

Losung für den 9.5.2023: **Der Gott des Himmels wird ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird.** (Daniel 2,44)

Dazu der Lehrtext: Jesus spricht zu den Jüngern: **Ich übergebe euch, wie der Vater mir, das Reich, damit ihr in meinem Reich an meinem Tisch esst und trinkt.** (Lukas 22,29-30)

Kennen Sie den 70er-Jahre-Kinofilm und die gerade mit einer 4. Staffel zu Ende gegangene Fernsehserie namens *Westworld*? Das sind ganz großartige Science-Fiction-Dystopien, die den jeweiligen Zeitgeist aufgreifen und in recht gewagten Gedankenspielen zur Zukunft der Menschheit weiterspinnen. Im alten Kinofilm reisen Touristen in Themenparks, in denen sie ihre Fantasien, vor allem ihre Sex- und Gewaltfantasien in historischen Settings frei, das heißt ohne Rücksicht auf Verluste und ohne Schuldgefühle, ausleben können. Die Belegschaft der Parks, lebendige Spielfiguren, sind androide Roboter, die man von Menschen kaum mehr unterscheiden kann. Die darf man nach Belieben abmurksen oder ins Bett ziehen. Sie bieten den gut betuchten Besuchern die Illusion, die Herren der Welt zu sein. Bis im Themenpark *Westworld* der von Yul Brynner dargestellte Roboter ein Eigenleben entwickelt und einen blutigen Aufstand der Maschinen gegen die Menschen anstachelt. Ein Massaker ist die Folge.

Diesen Gedanken greift die neue HBO-Fernsehserie auf, entwickelt sie aber radikal weiter und zeichnet eine Welt, in der künstliche Intelligenzen die Weltherrschaft übernehmen. Die Serie ist so kompliziert, dass man irgendwann nicht mehr weiß, wer Mensch, wer Maschine, in welcher Zeitebene und vor allem, wer nun gut und wer böse ist. Die virtuellen Welten sind so real wie die wirklichen, und Roboter sind manchmal die besseren Menschen, die am Ende vollkommen ausgelöscht werden, so dass nur noch eine Parallelwelt, der computersimulierte Themenpark *Westworld* übrig bleibt.

Die Macher der Serie sind brillante Philosophen, allerdings Atheisten. Sie erkennen, dass mit Gottes Tod alle Türen und Tore zu den Abgründen des Seins und Nichtseins geöffnet sind. An Gottes Stelle treten großwahnsinnige Menschen und lebens- und überlebenswillige Roboter. Für sie, wie für die Macher der Serie ist die Menschheit nichts als eine Plage, die überwunden werden muss. Und so ganz falsch ist der Gedanke ja nicht. Dass der Mensch größten Schaden anrichtet, dabei ist, alles Leben auf Erden zu vernichten, wissen wir, auch wenn wir es gerne leugnen. Schon die Bibel sieht im Menschen große Gefahren für Gottes Schöpfung und für den Bestand der Menschheit. Doch sie hält daran fest, dass die Lösung der Probleme nicht bei uns, sondern bei Gott liegt. Uns ist aufgetragen uns an die göttlichen Aufträge, die Schöpfung zu bewahren und liebevoll miteinander und mit der Welt, die uns anvertraut ist, umzugehen, zu halten. Und uns anders zu benehmen als konsumgeile und vergnügungssüchtige Besucher eines Themenparks, die sich buchstäblich zu Tode amüsieren.

Ohne Gott wird die Welt, wird die Menschheit untergehen, kann Leben in einer lebenswerten Form, als sinnliches, körperliches, glückliches Leben, nicht überstehen, das sehe ich auch so. Würde die Bibel heute geschrieben, gäbe es gewiss Geschichten darin, die davon handelten, wie die Welt von Maschinen übernommen und die Menschheit ausgelöscht wird, ähnlich wie in *Westworld*. Nur dass der Fokus ein anderer wäre. Während die HBO-Millionäre sich darin gefallen, der Menschheit einen Spiegel vorzuhalten und deren Abgesang singen, gepaart mit der prächtigen Vision einer Welt ohne Menschen, würde die Bibel an Gott festhalten und das Loblied seiner Schöpfung singen.

Denn Gott hält an den Menschen fest, denen er einen ewigen Bund geschworen hat. Und Menschen sind wir nur durch und mit Gott, auch wenn wir das manchmal gar nicht mehr wahrnehmen. Die Gefahr, dass wir zunehmend verflachen und, je ähnlicher die Computer den Menschen werden, wir Menschen uns den Computern angleichen, besteht durchaus. Was unterscheidet uns noch von Maschinen? In welcher Welt leben wir? Losung und Lehrtext geben mir heute immerhin einen Hinweis darauf, in welcher Welt und wie ich leben möchte.

Ich möchte Mensch unter Menschen sein, der nicht nur virtuell, sondern tatsächlich lebt, in all meiner Kreatürlichkeit. Ich möchte ein körperliches, seelisches, geistiges Leben in Gottes sehr guter Schöpfung leben. Die ist zwar korrumpiert, durch uns Menschen, aber nicht am Ende. Sie wird sich wandeln zu Gottes Reich, so wie ich mich wandle von einer Menschmaschine zum Menschen bei Gott, darauf hoffe ich. Zum Leben auf Erden gehören Essen und Trinken, nicht zu vergessen das Ausscheiden dessen, was wir zu uns genommen haben, Schlafen und Wachen, Ein- und Ausatmen, Sex und Tod, unterwegs oder an einem Ort, eins mit der Natur und doch von ihr getrennt sein. Wir gebrauchen unsere Sinne in all ihrer Unvollkommenheit, wir sehen, hören, riechen, schmecken, tasten, mehr oder weniger gut, manchmal auch gar nicht mehr. Aber wir sind irgendwie mit der Welt über die Sinne verbunden. Und wir können unsere Sinne kultivieren. Wir können uns über die Sinne, durch die Sinne sinnlich und sinnvoll an der Welt erfreuen. Zu dieser Welt gehören auch unsere Kulturleistungen, wie auch das Internet und die Künstlichen Intelligenzen. Die haben wir geschaffen und es ist unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass sie uns zum Wohl dienen und nicht an unsere Stelle treten. Das aber wird nur geschehen, wenn wir Gott zur Ehre und in Liebe zu den Menschen leben. Wenn wir nicht an Themenparks, nicht an einer schönen neuen Horrorwelt bauen, sondern am Reich Gottes, dass hoffentlich nimmermehr zerstört wird. Amen.